

Lernfragen Grundkursstheorie

1. Die Länge der Steuerleinen sollte so eingestellt sein, dass
- A) zum Landen einmal gewickelt werden muss
- B) das Gerät bis auf Schulterhöhe angebremsst mit dem besten Gleiten fliegt
- C) der ganze Geschwindigkeitsbereich des Gleitschirms problemlos erflogen werden kann
- D) die Leinen möglichst kurz sind, um ein Verwickeln mit den D-Leinen zu verhindern
2. Wie bezeichnet man den vordersten Teil der Gleitschirmkappe, an welchem sich die Öffnungen befinden?
- A) Eintrittskante
- B) Einlasskante
- C) Stabilisator
- D) Profilkante
3. Welche Aufgabe hat der Mantel von Gleitschirmleinen?
- A) Abrieb- und UV-Schutz
- B) Er schützt den empfindlichen Kern vor Feuchtigkeit
- C) Er schützt den empfindlichen Kern vor Hitze und Kälte
- D) Er gleicht die starke Dehnung des Kerns aus
4. Viele Gleitschirme haben zweigeteilte A-Tragegurte. Damit
- A) soll das Starten erleichtert werden
- B) soll das Ohrenanlegen erleichtert werden
- C) soll das Beschleunigen erleichtert werden
- D) soll der B-Leinen- Stall erleichtert werden
5. Bei der Wahl des Gurtzeuges sollte vor allem darauf geachtet werden, dass
- A) eine möglichst exakte Anpassung an die Statur des Piloten möglich ist
- B) ein einwandfreies Auslösen des Rettungsschirmes aus dem Außencontainer möglich ist
- C) eine aufrechte und laufbereite Pilotenposition eingenommen werden kann
- D) Alle sind richtig
6. Eignung und Grundeinstellungen eines Gurtzeuges testet man am besten
- A) bei einem langen Thermikflug
- B) in einem Gurtzeug-Simulator unter Einweisung eines Fluglehrers
- C) bei einem Tandemflug mit Fluglehrer
- D) Gurtzeuge haben Einheitsgröße, ein Test ist nicht erforderlich
7. Welche Charakteristiken treffen auf Gurtzeuge mit hohen Aufhängepunkten zu?
- A) Die Bewegungen der Schirmkappe werden sehr deutlich auf den Piloten übertragen. Der Schirm spricht sensibel auf Steuerung mit Gewichtsverlagerung an
- B) Die Bewegungen der Schirmkappe werden gedämpft auf den Piloten übertragen. Der Schirm spricht wenig sensibel auf Steuerung mit Gewichtsverlagerung an
- C) Die Bewegungen der Schirmkappe werden sehr deutlich auf den Piloten übertragen. Der Schirm spricht wenig sensibel auf Steuerung mit Gewichtsverlagerung an
- D) Die Bewegungen der Schirmkappe werden gedämpft auf den Piloten übertragen. Der Schirm spricht sensibel auf Steuerung mit Gewichtsverlagerung an

8. Herausfallsicherungen an Gurtzeugen

- A) schützen den Piloten vor dem Herausfallen bei unverschlossenen Beingurten
- B) schützen das Rettungsgerät vor dem Herausfallen bei offenem Außencontainer
- C) machen den Checkpunkt "Pilot" beim Startcheck überflüssig
- D) verbinden den Frontgurt (Brustgurt) mit den Schultergurten des Gurtzeuges

X

9. Ein feucht gewordenes Rettungsgerät

- A) muss im Innencontainer verbleiben und dort trocknen. Anschließend neu packen lassen
- B) muss zur Überprüfung zum Hersteller und ggf. gegen ein neues ausgetauscht werden
- C) muss sofort ausgebaut, an der Sonne getrocknet und neu gepackt werden
- D) muss ausgebaut, an einem schattigen Ort gelüftet und getrocknet und neu gepackt werden

X

10. Handschuhe sollten beim Gleitschirmfliegen

- A) nur wenn unbedingt nötig getragen werden, da der Pilot das Gefühl für die Bremsstellung verliert
- B) nur im Winter getragen werden
- C) zum Schutz der Hände vor Verletzungen grundsätzlich getragen werden
- D) in keinem Fall getragen werden

X

11. Ein einfaches Variometer ohne GPS informiert den Piloten während des Fluges über

- A) die Horizontalgeschwindigkeit
- B) die Wetterentwicklung
- C) das Steigen und Sinken des Fluggerätes
- D) das Verhältnis zwischen vertikaler und horizontaler Geschwindigkeit

X

12. Das Variometer erhält seine Informationen durch das Messen

- A) des Höhenunterschieds
- B) der Luftdruckveränderung
- C) von Temperatur und Luftdichte
- D) der Horizontalgeschwindigkeit

X

13. Ein feuchter Gleitschirm sollte

- A) über längere Zeit an der Sonne getrocknet werden
- B) "trocken geflogen" werden
- C) an einem schattigen Ort getrocknet werden
- D) Alle sind zu empfehlen

X

14. Sonneneinstrahlung und mechanische Belastung wie bspw. Schleifen des Schirmes über den Boden

- A) können die Beschichtung des Tuches innerhalb kürzester Zeit zerstören
- B) können die Beschichtung des Tuches auf längere Zeit nachhaltig schädigen
- C) schädigen die Beschichtung des Tuches nur in Verbindung mit Feuchtigkeit
- D) schädigen hauptsächlich die Fangleinen des Gleitschirms

X

15. Bei Kontakt mit Chemikalien wie bspw. Batteriesäure

- A) werden Tuch und Leinen des Gleitschirms schwer beschädigt
- B) darf der Schirm nicht mehr geflogen werden
- C) ist eine Überprüfung durch den Hersteller erforderlich
- D) Alle sind richtig

X

16. Aus welchem Anlass ist das Kontrollieren der Leinenlängen erforderlich?
- A) Nach einer Baumlandung
- B) Nach einer Wasserlandung
- C) Bei auffälligem Flugverhalten
- D) Alle sind richtig
17. Am Startplatz stellt der Pilot beim Vorflugcheck einen ca. 5 cm langen Riss im Untersegel seines Gleitschirmes fest. Er sollte
- A) starten und den Schirm nach dem Flug fachmännisch reparieren lassen
- B) vor dem Start den Riss beidseitig mit Klebesegel reparieren
- C) vor dem Start den Riss mit Nadel und Faden vernähen
- D) Alle sind möglich
18. Am Startplatz stellt der Pilot beim Vorflugcheck fest, dass Kern und Mantel einer A-Stammleine stark beschädigt sind. Er sollte
- A) starten und die Leine nach dem Flug fachmännisch austauschen lassen
- B) nicht starten und die Leine vor dem nächsten Flug fachmännisch austauschen lassen
- C) vor dem Start die Leine mit Klebeband tapen
- D) den Mantel mit einem Feuerzeug wieder verschweißen
19. Wie wird die Bewegung des Gleitschirms um die Querachse bezeichnet?
- A) Nicken
- B) Rollen
- C) Gieren
- D) Lenzen
20. Wie wird die Bewegung des Gleitschirms um die Längsachse bezeichnet?
- A) Nicken
- B) Rollen
- C) Gieren
- D) Lenzen
21. Beim Vorflugcheck
- A) wird die Wetterentwicklung beurteilt
- B) werden die Splinte des Rettungsgerätes kontrolliert
- C) werden die Leinen sortiert und kontrolliert
- D) Alle sind richtig
22. Was kann passieren, wenn die Splinte des Rettungsgeräte-Außencontainers nicht ordnungsgemäß geschlossen sind?
- A) Der Innencontainer kann während des Startlaufs oder im Flug aus dem Außencontainer herausfallen und der Rettungsschirm kann sich öffnen
- B) Der Außencontainer kann während des Startlaufs oder im Flug herausfallen und der Rettungsschirm kann sich öffnen
- C) Der Auslösegriff kann sich vom Innencontainer lösen
- D) Alle Antworten sind richtig
23. Zu welchem Zeitpunkt ist der Startcheck durchzuführen?
- A) Wenn der Gleitschirm fertig ausgelegt ist und die Leinen kontrolliert sind
- B) Unmittelbar vor dem Start, wenn der Pilot startbereit ist
- C) In der Aufziehphase und während der Kontrollphase
- D) Bevor der Pilot das Gurtzeug anlegt

24. Beim Startcheck werden folgende Punkte einer letzten Kontrolle unterzogen:

- A) Pilot, Leinen, Kappe, Luftraum, Wind
- B) Startplatz, Pilot, Kappe, Luftraum, Wind
- C) Pilot, Gurtzeug, Leinen, Luftraum, Wind
- D) Tragegurte, Eintrittskante, Rettungsgerät, Hindernisfreiheit, Wind

X

25. Wie sollte die Schirmkappe bei den Startvorbereitungen ausgelegt werden?

- A) In ausgeprägter Pfeilform, die Kappenmitte dabei als Spitze
- B) Kappe so auslegen, dass die Eintrittskante möglichst gerade (waagrecht) ist
- C) In Bogenform, die in etwa der Kappenkrümmung im Flug entspricht
- D) Mit eingeklappten Flügelenden, um ein zu schnelles Steigen der Kappe zu verhindern

X

26. Leinen-Sortieren bei den Startvorbereitungen: Welche Technik ist richtig?

- A) Von den A-Leinen über die B/C/D-Leinen zu den Steuerleinen sortieren
- B) Erst die Steuerleinen, dann in der Reihenfolge: A/B/C/D-Leinen sortieren
- C) Erst die Steuerleinen, dann in der Reihenfolge: D/C/B/A-Leinen sortieren
- D) Erst die A-Leinen, dann die Steuerleinen, dann die restlichen Leinen sortieren

X

27. Der Partnercheck

- A) ersetzt den eigenen Startcheck
- B) ist nur bei Ehe- bzw. Lebenspartnern vorgeschrieben
- C) macht nur bei Schulungsflügen Sinn
- D) ist die optische Kontrolle durch einen anderen Piloten, ob Gurtschließen, Tragegurte, Steuerleinen, Beschleuniger vor dem Start korrekt eingehängt/verschlossen sind

X

28. Du kommst zum Startplatz. Bevor Du mit Deinen Startvorbereitungen beginnst, solltest Du

- A) eine Zigarette rauchen, das beruhigt
- B) Dich in Ruhe hinsetzen, Wind, Wetter, Startbedingungen und die Piloten in der Luft beobachten und für Dich selbst analysieren, ob die Flugbedingungen ohne jeden Zweifel geeignet sind und mit dem persönlichen Können beherrscht werden
- C) Mit den anwesenden Fliegerkollegen einen regen Austausch beginnen, es gibt ja immer so viel zu erzählen, z.B. von der letzten Clubmeisterschaft, von den neuesten Schirme, etc.
- D) Dir auf jeden Fall einen freien Platz auf dem Startplatz sichern und schon mal Deinen Schirm auslegen

X

29. Das Gurtzeug sollte so eingestellt sein, dass der Pilot

- A) mühelos eine aufrechte und laufbereite Abflug- und Anflughaltung einnehmen kann und in entspannter, sitzender Position fliegt
- B) mühelos eine aufrechte und laufbereite Abflug- und Anflughaltung einnehmen kann in entspannter weitgehend liegender Sitzposition fliegt
- C) unmittelbar nach dem Abheben möglichst schnell seine Flugposition einnehmen kann
- D) während des Fluges ständig seine Kappe beobachten kann ohne den Kopf nach hinten biegen zu müssen

X

30. Ein über längere Zeit eng verpackter Gleitschirm

- A) sollte vor dem ersten Start mehrmals aufgezogen werden, damit sich die Falten glätten
- B) sollte vom Fachbetrieb neu gecheckt werden
- C) sollte mehrere Stunden in der Sonne ausgelegt liegen bleiben, damit sich die Falten glätten
- D) hat mit hoher Wahrscheinlichkeit geschrumpfte Leinen. Sie sollte vor dem ersten Flug gereckt werden

X

31. Im steilen Startgelände zieht der Pilot seinen Schirm
- A) mit einem kräftigen Impuls bei durchhängenden A-Leinen auf
- B) mit geringem Impuls bei gespannten A-Leinen auf
- C) am besten nur rückwärts auf
- D) mit der gleichen Technik wie im flachen Startgelände auf
32. Flacher Startplatz und Windstille. Der Pilot zieht seinen Schirm
- A) mit einem deutlichen Impuls bei leicht durchhängenden A-Leinen auf
- B) mit geringem Impuls bei gespannten A-Leinen auf
- C) am besten nur rückwärts auf
- D) mit der gleichen Technik wie im steilen Startgelände auf
33. Flacher Startplatz und wenig Wind von vorne. Worauf muss der Pilot nach der Startentscheidung besonders achten?
- A) Alle Antworten sind richtig
- B) Dass er die Beschleunigungsphase mit moderatem Lauftempo beginnt
- C) Dass er seine Geschwindigkeit gleichmäßig mit größer werdenden Schritten steigert, um der Schirmkappe nicht "davonzulaufen"
- D) Dass er wirklich bis zur Abhebegeschwindigkeit beschleunigt und nicht zu früh mit dem Laufen aufhört
34. Die Körperhaltung des Piloten im Abflug
- A) sollte aufrecht und laufbereit sein
- B) ist ideal mit starker Körpervorlage
- C) ist ideal mit ausgeprägter Schrittstellung
- D) ist von seiner Körpergröße abhängig
35. Bei Rückenwind
- A) muss die Laufgeschwindigkeit leicht erhöht werden
- B) ist ein Rückwärtsstart sinnvoll
- C) kein Start !
- D) muss die Laufgeschwindigkeit stark erhöht werden
36. Was ist richtig?
- A) Aufziehphase - Stabilisierungsphase - Kontrollphase - Entscheidung für Start oder Abbruch
- B) Aufziehphase - Stabilisierungsphase - Kontrollphase - Beschleunigungsphase
- C) Aufziehphase - Stabilisierungsphase - Kontrollphase - Startabbruch
- D) Aufziehphase - Stabilisierungsphase - Kontrollphase - Start
37. Was muss der Pilot machen, wenn die Schirmkappe beim Aufziehen schräg steigt und auch nach dem Stabilisieren/Kontrollieren noch schräg steht?
- A) Entscheidung zum Abbruch, es liegen keine günstigen Voraussetzungen für den Startlauf vor.
- B) Unterlaufen und zwar zur tiefen Seite, dann den Startlauf beginnen.
- C) Unterlaufen und zwar zur hohen Seite, dann den Startlauf beginnen.
- D) Den Startlauf beginnen, die Kappe richtet sich selbständig in Flugrichtung aus.
38. Bestes Gleiten - geringstes Sinken. Welcher Steuerleinenstellung am Gleitschirm ist für diese Geschwindigkeitsbereiche, in der angegebenen Reihenfolge, richtig ?
- A) Voll Beschleunigt - ca. 10 cm beidseitig angebremst
- B) Steuerleinen ganz gelöst - ca. 20 cm beidseitig angebremst
- C) Ca. 20 cm beidseitig angebremst- ca. 50 - 60 cm beidseitig angebremst
- D) Ca. 40 cm beidseitig angebremst- ca. 80 cm beidseitig angebremst

39. Die Grundstellung der Steuerleinen im Flug ist
- A) zwischen den Geschwindigkeiten des besten Gleitens und des geringsten Sinkens, leicht angebremst
- B) ganz gelöst, bei der Geschwindigkeit des besten Gleitens
- C) unterhalb der Geschwindigkeiten des geringsten Sinkens, ca. 50% Bremse
- D) nicht vorgegeben und variiert von Schirm zu Schirm
40. Wann sollte der Pilot die aufrechte und laufbereite Landehaltung einnehmen?
- A) Beim Verlassen der Position in den Queranflug in 50 Meter Höhe
- B) Zu Beginn des Queranfluges
- C) Spätestens zu Beginn des Endanfluges in ca. 10 Meter Höhe
- D) Unmittelbar vor dem Aufsetzen
41. Welche Aussagen zum Peilen auf den Peilpunkt sind richtig?
- A) Der Pilot peilt beim gesamten Landeanflug in kurzen Zeitabständen zum Peilpunkt
- B) Der Pilot peilt erst im Endanflug in kurzen Zeitabständen zum Peilpunkt
- C) Peilen zum Peilpunkt ist nur im Gegenanflug sinnvoll
- D) Der Pilot peilt nur in Quer- und Endanflug auf den Peilpunkt
42. Das Fliegen der Landeeinteilung
- A) ist in Deutschland und Österreich gesetzlich vorgeschrieben
- B) soll das Verhalten jedes Piloten für andere im Landeanflug befindliche Luftfahrzeugführer kalkulierbar machen
- C) erfolgt, wenn es örtlich nicht anders geregelt ist linksherum
- D) Alle sind richtig
43. Wie soll sich der Pilot beim Ausfall einer Steuerleine verhalten?
- A) Sofort das Rettungsgerät auslösen
- B) Der Schirm bleibt in diesem Fall durch Steuerung mit Gewichtsverlagerung voll steuerbar
- C) Der Schirm bleibt über die hinteren Tragegurte, bei deutlich kürzeren Steuerwegen, steuerbar
- D) Der Schirm bleibt über die A- Tragegurte, bei deutlich längeren Steuerwegen, steuerbar
44. Wie wird das Rettungsgerät ausgelöst?
- A) Innencontainer am Griff aus dem Außencontainer herausziehen und in einer Bewegung kraftvoll in den freien Luftraum schleudern, Griff dabei loslassen
- B) Innencontainer am Griff aus dem Außencontainer herausziehen, Innencontainer fallen lassen, Griff dabei loslassen
- C) Nach kurzem Zug am Rettungsgerätegriff löst dieses selbständig aus
- D) Innencontainer am Griff aus dem Außencontainer herausziehen, kraftvoll in den freien Luftraum schleudern, Griff dabei festhalten
45. Bei der Landung an einem modernen, vom Gewichtsbereich richtig dimensionierten Rettungsgerät kann der Pilot damit rechnen
- A) zu überleben, schwere Verletzungen sind aber die Regel
- B) eine Überlebenschance von etwa 50 % zu haben
- C) sich ein oder beide Beine zu brechen
- D) unverletzt zu bleiben

46. Wichtige Informationen, die der Pilot vor dem ersten Flug in einem ihm unbekanntem Gelände einholen sollte sind u.a.

- A) Name des Geländehalters und Luftraumstatus
- B) örtliche Flugregeln, Wetter- und Geländebesonderheiten
- C) besondere Vorflugregeln im Gelände
- D) Alle sind richtig

X

47. Der Pilot macht sich mit einem ihm unbekanntem Gelände am besten vertraut indem er

- A) zunächst einen Doppelsitzerflug mit einem Fluglehrer macht
- B) zunächst einige Flüge in den ruhigen Morgenstunden macht
- C) einen Flug bei starker Thermik macht um die Turbulenzbereiche des Geländes kennen zulernen
- D) eine topografische Karte des Gebietes gründlich studiert

X

48. Was ist die häufigste Ursache für Flugsportunfälle?

- A) Pilotenfehler/Fehleinschätzungen
- B) Technische Fehler
- C) Meteorologische Einflüsse
- D) Gelände-bedingte Einflüsse

X

49. Wie sollte mit dem Risiko beim Flugsport umgegangen werden?

- A) Unnötige Risiken vermeiden, vorhandene Risiken verringern
- B) Unnötige Risiken vermeiden, vorhandene Risiken ignorieren
- C) Unnötige Risiken vermeiden, vorhandene Risiken akzeptieren
- D) Unnötige Risiken vermeiden, vorhandene Risiken beschönigen

X

50. Welche Einstellung des Piloten dient seiner Sicherheit ?

- A) „Ich will von meinen Fehlern lernen“ (Selbst-Reflektion)
- B) „Mir kann das nicht passieren“ (Unverwundbarkeit)
- C) „Ich zeige allen, wie toll ich bin“ (Macho- und Imponiergehabe)

X

51. Vieh und Wild

- A) bedürfen im Winter, Frühjahr und Frühsommer besonderer Rücksicht
- B) dürfen nicht in geringer Höhe überflogen werden
- C) scheuen Lärm
- D) Alle sind richtig

X

52. Im Fluggelände verhält sich der Pilot richtig,

- A) wenn er keinen unnötigen Lärm erzeugt
- B) wenn er keinen Abfall herumliegen lässt
- C) wenn er dazu beiträgt, dass die Tier- und Pflanzenwelt geschützt und geschont wird
- D) Alle sind richtig

X

53. Informationen über örtliche Schutzgebiete und Geländeregeln,

- A) sind veröffentlichten Geländeinformationen zu entnehmen bzw. bei Bergbahnen, örtlichen Flugschulen oder Vereinen zu erfragen
- B) sind stets in der ICAO-Karte eingezeichnet
- C) sind zwar einzuholen, ihre Beachtung ist jedoch freiwillig und nicht vorgeschrieben
- D) sind den Luftfahrerhandbüchern zu entnehmen

X

54. Die Brut- und Aufzuchtzeit der Vögel ist

- A) nur im Frühjahr
- B) im Frühjahr und Frühsommer
- C) im Spätsommer und Herbst
- D) das ganze Jahr über

X

55. In Deutschland ist der DHV der Beauftragte des Bundesverkehrsministeriums für:

- A) Ultraleichtfliegen
- B) Drachen- Gleitschirm- und Segelfliegen
- C) Drachen- und Gleitschirmfliegen
- D) Fallschirmspringen, Drachen- und Gleitschirmfliegen

X

56. Welche Aussagen zum Höhenflugausweis in Deutschland sind richtig?

- A) Es handelt sich um einen Gelände-bezogenen Flugauftrag, der für 36 Monate Höhenflüge ohne Aufsicht von Fluglehrern erlaubt.
- B) Für die Erteilung sind mindestens 25 Höhenflüge + die vollständige Theorieausbildung Voraussetzung
- C) Die Erteilung liegt im Ermessen der Flugschule, diese kann den Flugauftrag mit Auflagen versehen
- D) Alle Aussagen sind richtig

X

57. Welche Versicherungen sind Pflichtversicherungen für das Gleitschirmfliegen in Deutschland und Österreich?

- A) Halterhaftpflichtversicherung, Flugunfalluntersuchungsversicherung, Bergkostenversicherung
- B) Halterhaftpflichtversicherung, Flugunfalluntersuchungsversicherung
- C) Halterhaftpflichtversicherung
- D) Unfallversicherung

X

58. Unmittelbar vor dem Einleiten einer Kurve

- A) muss der Pilot einen Blick in den Rückspiegel werfen
- B) muss der Pilot laut rufen, um andere auf sein bevorstehendes Kurvenmanöver aufmerksam zu machen
- C) muss sich der Pilot davon überzeugen, dass der geplante Flugweg frei ist und keine Kollisionsgefahr besteht
- D) muss der Pilot durch Handzeichen sein Vorhaben anderen Piloten ankündigen

X

59. Der Sicherheits-Mindestabstand zu anderen Luftfahrzeugen muss

- A) mindestens 50 Meter betragen
- B) so groß sein, dass keinerlei Kollisionsgefahr besteht
- C) mindestens 100 Meter betragen
- D) zu Gleitschirmen 50 Meter, zu Hängegleitern 100 Meter betragen

X

60. Wer ist für die Überprüfung des Luftfahrzeuges vor dem Flug verantwortlich?

- A) Der Pilot
- B) Der Halter
- C) Der Eigentümer
- D) Der Startleiter

X

61. Welche Sicherheitsausrüstung ist für Höhenflüge in Deutschland vorgeschrieben?

- A) Rettungsschirm und Helm
- B) Rettungsschirm, Helm, Rettungsschnur
- C) Rettungsschirm, Helm, Rettungsschnur, geprüfter Rückenschutz
- D) Rettungsschirm, Helm, Rettungsschnur, geprüfter Rückenschutz, Signalraketen

X

62. Gleitschirme dürfen fliegen
- A) am Tag und in der Nacht
- B) am Tag, dieser ist definiert als von Sonnenaufgang bis Sonnenuntergang
- C) am Tag ohne, in der Nacht nur mit vorgeschriebener Lichterführung
- D) am Tag, dieser ist definiert als 30 Minuten vor Sonnenaufgang bis 30 Minuten nach Sonnenuntergang
63. Erdsicht ist die Sicht
- A) vom Luftfahrzeug zum Boden
- B) vom Boden zum Luftfahrzeug
- C) am Boden
- D) in Flugrichtung
64. Flugsicht ist die Sicht
- A) am Boden in Startrichtung
- B) in Richtung der Start- und Landebahn
- C) vom Luftfahrzeug zum Boden
- D) aus dem Luftfahrzeug in Flugrichtung
65. Welche Wettersituationen stellen für alle Piloten eine große Gefahr dar?
- A) Kaltfrontdurchgänge und Gewitter
- B) Föhn
- C) Leethermik
- D) Alle sind richtig
66. Du planst ein Flugwochenende in Deutschland bzw. Österreich. Welche Wetterberichte ziehst Du als Basis-Information für Deine Planung zu Rate?
- A) Die Online-Segelflugwetterberichte von DWD (Deutscher Wetterdienst) bzw. Austro Control (Österreich).
- B) Das Wochenend-Wetter der Bild-Zeitung (Deutschland) bzw. der Kronen-Zeitung (Österreich).
- C) Wetter-Online für beide Länder.
- D) Meine Apps für Freizeit-Wetter ist für beide Länder als Vorhersage gut geeignet.
67. Was geschieht, wenn aufsteigende warme Luft eine relative Luftfeuchtigkeit von 100% überschritten hat und ausreichend Kondensationskerne vorhanden sind?
- A) Die Feuchtigkeit kondensiert, es bildet sich ein Wolke
- B) Es fängt zu regnen an
- C) Es entsteht ein Gewitter
- D) Es entsteht ein Regenbogen
68. Wind entsteht
- A) durch Druckunterschiede
- B) auf göttliche Anweisung
- C) durch Dichteunterschiede
- D) durch Temperaturunterschiede
69. Wie bezeichnet man a) die dem Wind zugewandte Seite und b) die dem Wind abgewandte Seite
- A) a) Backbord b) Steuerbord
- B) a) Luv b) Lee
- C) a) Lee b) Luv
- D) a) Luu b) Lev

70. Welche Gefahr ist bei Annäherung an ein Gewitter gegeben?

- A) Die Böenwalze, mit hohen Windgeschwindigkeiten und starken Turbulenzen
- B) Hagel und heftige Regenschauer
- C) Starke Auf- und Abwinde
- D) Alle sind richtig

X

71. Mit welcher Drehrichtung werden Hochdruckgebiete und mit welcher werden Tiefdruckgebiete auf der Nordhalbkugel umströmt?

- A) Hoch mit, Tief gegen Uhrzeigersinn
- B) Hoch gegen, Tief mit Uhrzeigersinn
- C) Hoch und Tief gegen Uhrzeigersinn
- D) Hoch und Tief mit Uhrzeigersinn

X